



Christoph Ehlscheid
Bereichsleiter Sozialpolitik

Sozial- und gesellschaftspolitische Folgen kapitalgedeckter Altersvorsorge

Tagung HBS u. AK Bremen
22. Februar 2023

Ausgangsthese



Die Debatte um den forcierte Ausbau bestehender oder die Implementierung neuer kapitalbasierter Elemente der Altersvorsorge läuft Gefahr allzu schnell in ein bipolares Pro und Contra abzuleiten oder in einem schlichten Sowohl-als-auch aufgelöst zu werden. Dabei geraten die spezifischen institutionellen Settings des deutschen Drei-Säulen-Modells häufig aus dem Blick. Aber die Einordnung möglicher versorgungs-, verteilungs- und ordnungspolitischer Effekte und die sozial- und gesellschaftspolitische Risikofolgenabschätzung ist angesichts der großen Pfadabhängigkeit ohne Bezugnahme auf den rechtlichen Rahmen und die bestehenden Traditionen der Organisation und Finanzierung in der jeweiligen Säule nicht möglich.



Umlagesystem



Lohngetriebenes System



Aktive Generation zahlt über Beiträge und Steuern direkt Renten der Älteren



Definierte Leistungen



Finanzierung: Beitragszahler/Steuerzahler

Kapitaldeckung



Finanzmarktgetriebenes System



Die Beitragszahlungen werden veranlagt/die Renten aus dem angesparten Vermögen bezahlt



Höhe Rente wird bestimmt durch Rendite/Kosten/Geldwertentwicklung



Risiko?

Forcierter Auf- und Ausbau kapitalbasierter Elemente



Zentrale Argumentationslinien für mehr und andere Kapitaldeckung

- (1) **Demografie-Festigkeit:** Kapitalbasierte Systeme sind *unabhängiger* von der heimischen Arbeitsmarktlage und der *demografischen Entwicklung*.
- (2) **Generationengerechtigkeit:** Kapitalgedeckte Systeme leisten einen Beitrag zu Neujustierung der Generationenbilanz und sind *intergenerational gerechter*.
- (3) **Risikominimierung:** Durch einen Systemmix von Umlage- und Kapitaldeckungssystem können die *Risiken minimiert* werden.
- (4) **Ergiebigkeit:** „Umbasierung“ innerhalb der Kapitaldeckung: Ein Wechsel der Anlageformen sei nötig, da in der niedrig Zinsphase bei herkömmlichen Systemen mit Staatsanleihen die Ergiebigkeit zu gering sei. Es müsse daher primär *unter Verzicht auf Garantien* in Aktien investiert werden.
Höhere Renditen durch höheres Risiko.

Kapitaldeckung: ein realistischer Blick



► Keine Demografie-Resilienz

Kapitalstock auf mehr Rentner mit höherer Lebenserwartung verteilt/ Prämien rauf.
Mögliche Entwertung der Anlagen (asset meltdown), wenn weltweit entspart wird.

► Ergiebigkeit

Langfristig Renditen oberhalb des BIP und der Lohnentwicklung (Basis des Umlagesystems) möglich.
Kurz- und mittelfristig erhebliche Schwankungen möglich.

► Intergenerationelle Ungleichheit angesichts der Volatilität der Märkte

Social risk bei unterschiedlichen Zeitpunkten der Verrentung

► Inflationsrisiko

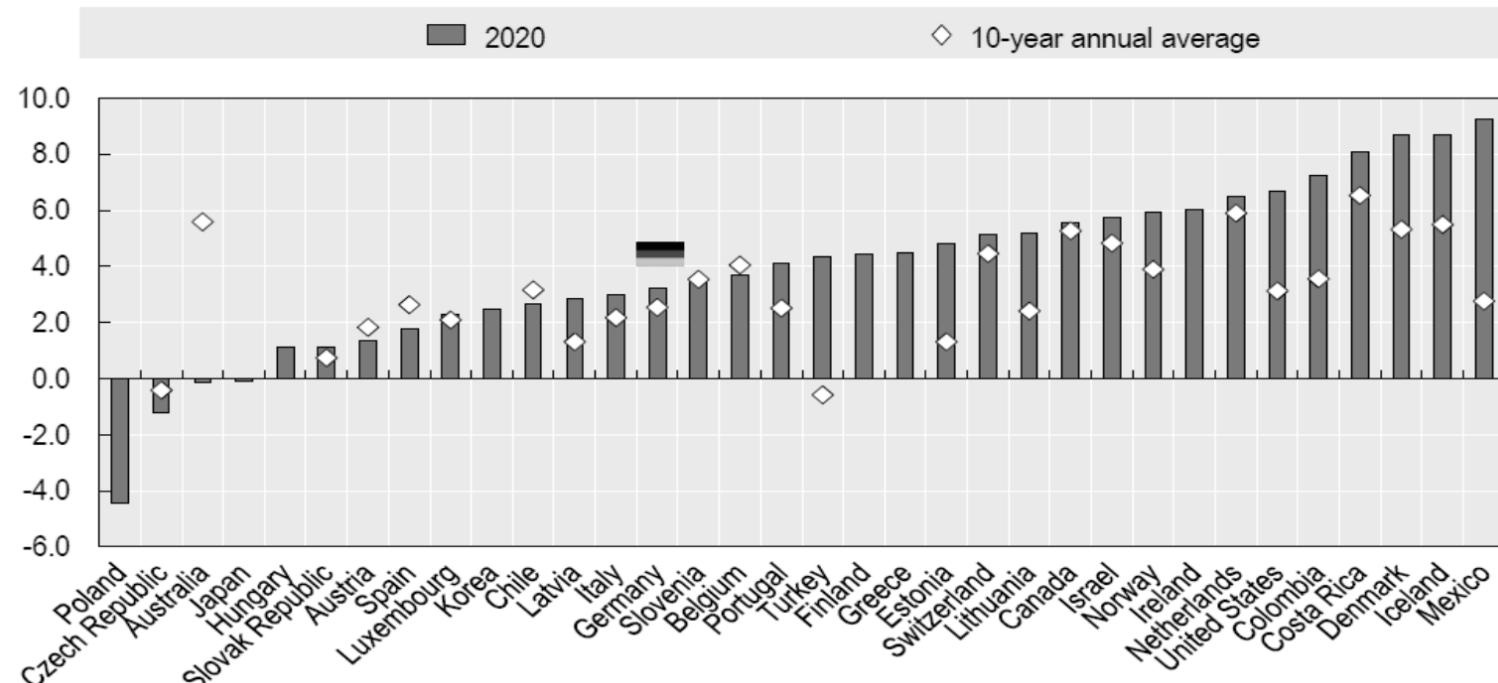
Angesammeltes Kapital verliert real an Wert/Umlagesystem weniger stark betroffen.

► Elemente des Solidarausgleich

► Sind ökonomisch nur schwer abbildbar.

Renditen wachsen nicht durch die Decke

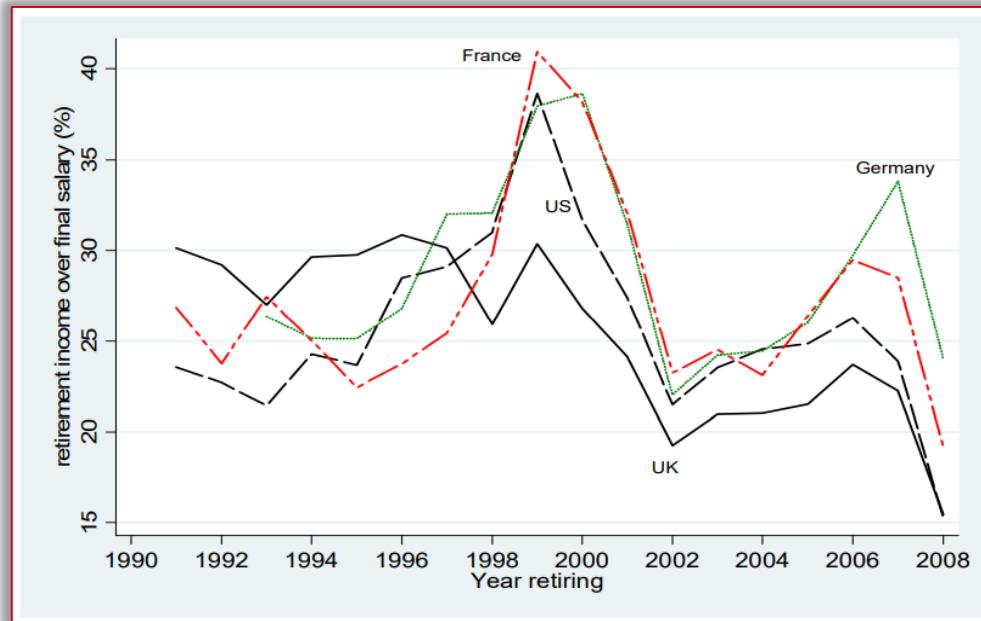
Geometrisches Mittel der jährlichen realen Renditen von kapitalgedeckten Alterssicherungssparplänen



Quelle:
OECD 2021

Unterschiedliche Leistungshöhen in beitragsdefinierten Modell je nach Alterskohorten

OECD (Antonin/Stewart) Beobachtungszeitraum 1990 2008

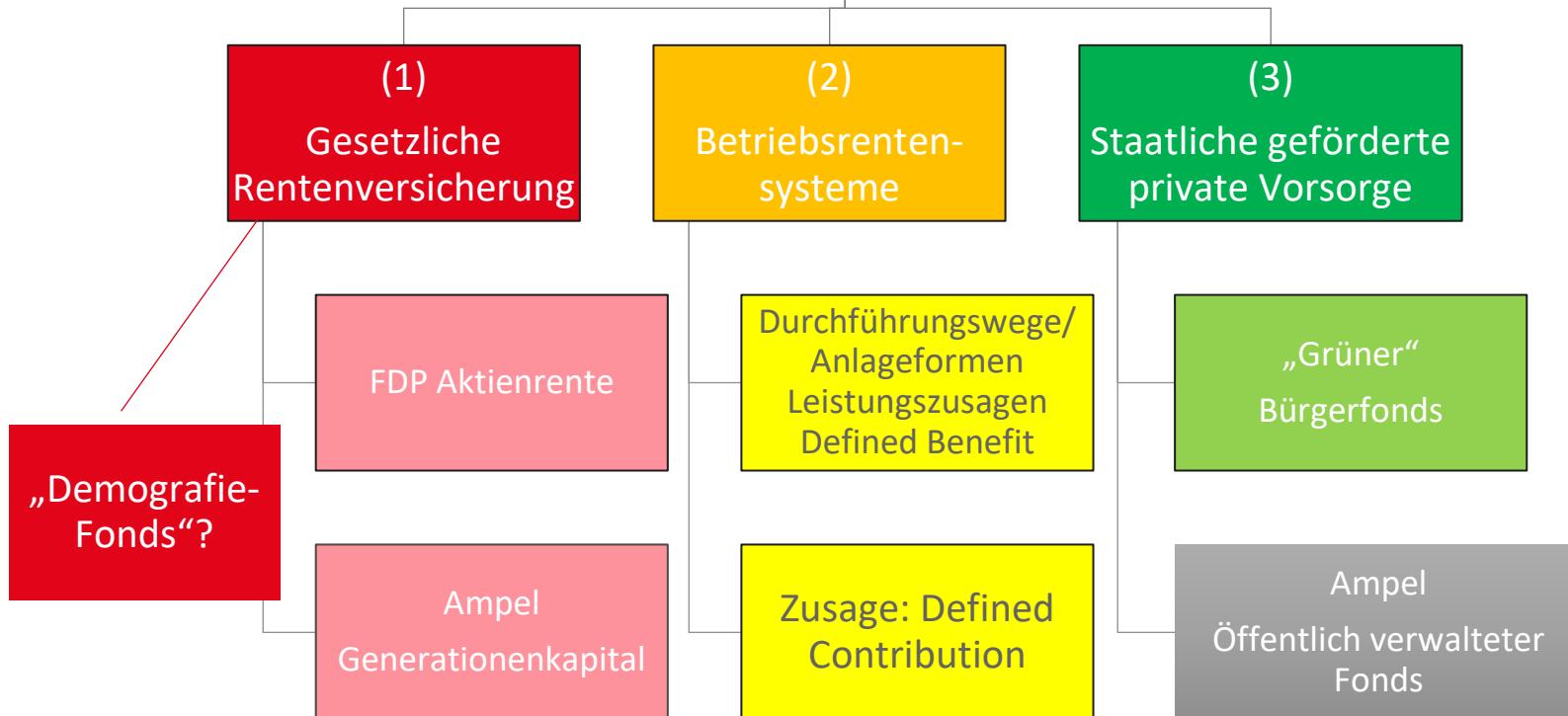


Enorme Unterschiede bei Rentenhöhen je nach Alter bzw. Zeit der Erreichung des 65. Lebensjahres Schwankungsbreite beim Einkommensersatz

Deutschland	23% - 38%
Frankreich	19% - 41%
Großbritannien	16% - 31%
USA	17% - 38%

Quelle: Antonin P./Stewart F. (2009), Private Pensions and PolicyResponses to the Financial and Economic Crisis; OECD Working Papers on Insurance and Private Pensions No36

Drei Säulen der Alterssicherung



Globalziele

- ▶ Demografie-Festigkeit
- ▶ Risikominimierung/Risikoverteilung
- ▶ Generationengerechtigkeit/Verteilungsgerechtigkeit
- ▶ Höhere Ergiebigkeit



Auf das jeweilige institutionell-rechtliche Setting bezogene Ziele

- ▶ **Demografie-Fonds:** Intertemporale Glättung Beiträge/Leistungsniveau
- ▶ **Aktienrente**
 - ▶ Erwirtschaftung von maximalen Renditen
 - ▶ Absenkung Sicherungsniveau/Dämpfung Beitragsentwicklung
 - ▶ Kompensation durch kapitalgedeckte Zusatzrente
- ▶ **Generationenkapital:**
 - ▶ Erwirtschaftung von maximalen Renditen (Zinsdifferenzials nutzen)
 - ▶ Dämpfung der Beitragsentwicklung



Drei Säulen der
Alterssicherung

(1)

Gesetzliche
Rentenversicherung

FDP Aktienrente

Ampel
Generationenkapital

Unterstützt Leistungsabbau GRV u. überträgt
Kapitalmarktrisiko auf Renter*innen

„Doppelte Brandmauer“ könnte vor Kapitalmarktrisiken
GRV schützen
Risiko liegt beim Staat

„Demografie-
Fonds“?

Globalziele

- ▶ Demografie-Festigkeit
- ▶ Risikominimierung/Risikoverteilung
- ▶ Generationengerechtigkeit/Verteilungsgerechtigkeit
- ▶ Höhere Ergiebigkeit



Auf das jeweilige institutionell-rechtliche Setting bezogene Ziele

- ▶ **Defined-Benefit-Systeme unterschieden nach Durchführungswege/Leistungszusagen**
 - ▶ Direktzusage – Kapitaldeckung?
 - ▶ Risiko liegt generell beim Arbeitgeber/Einstandspflicht
 - ▶ Risikoverteilung variiert nach Zusageart
 - ▶ Verteilungsgerechtigkeit: Tradition der vollständigen/anteiligen Finanzierung durch Arbeitgeber wird schrittweise durch Arbeitnehmerfinanzierung abgelöst
- ▶ **Defined-Contribution-Systeme – reine Beitragszusage Sozialpartnermodell**
 - ▶ Enthaftung, höhere Ergiebigkeit, bilanztechnische Entlastung, Verbreitung fördern

Drei Säulen der Alterssicherung

(2)

Betriebsrentensysteme

Durchführungswege/
Anlageformen
Leistungszusagen
Defined Benefit

Zusage: Defined Contribution



Enthaftung: Kosten- und Planungssicherheit

Die **2002** im Betriebsrentengesetz zugelassene **Beitragszusage mit Mindestleistung** führte zwar zu weiteren wirtschaftlichen Erleichterungen für die Arbeitgeber, der letzte Schritt hin zu einer **vollständigen rechtlichen Enthaftung** wurde aber nicht gegangen. Mit der **reinen Beitragszusage** können Arbeitgeber nunmehr im Hinblick auf den angestrebten weiteren Auf- und Ausbau der betrieblichen Altersversorgung vollständige Kosten- und Planungssicherheit erhalten.“ (*Gesetzentwurf Betriebsrentenstärkungsgesetz Deutscher Bundestag Drucksache 18/11286, Teil B, S.42*)



... „ein Bürgerfonds für die Altersvorsorge. Er soll die private, kapitalgedeckte Altersvorsorge auf eine neue Grundlage stellen. Er soll gerade auch die Bürgerinnen und Bürger an den Wohlstandsgewinnen beteiligen, deren Einkommen zu klein sind, um selbst effektiv und kostengünstig Vermögen in Aktien, Immobilien oder anderen rentablen Werten anzusparen. Ein solcher Fonds bietet gerade für jene, die kleine oder mittelgroße Ersparnisse haben, eine risikoarme und vor allem extrem preiswerte Anlageform.“

... Fonds für alle abhängig Beschäftigten als Opt-Out-Fonds eingerichtet werden. Das heißt, ein bestimmter Anteil des Bruttolohnes, z.B. 1 Prozent, wird automatisch einbehalten und in den Fonds eingezahlt.“

Habeck/Giegold 21.2.2019

Ein Bürgerfonds für die Altersvorsorge - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
(gruene.de)

Drei Säulen der Alterssicherung

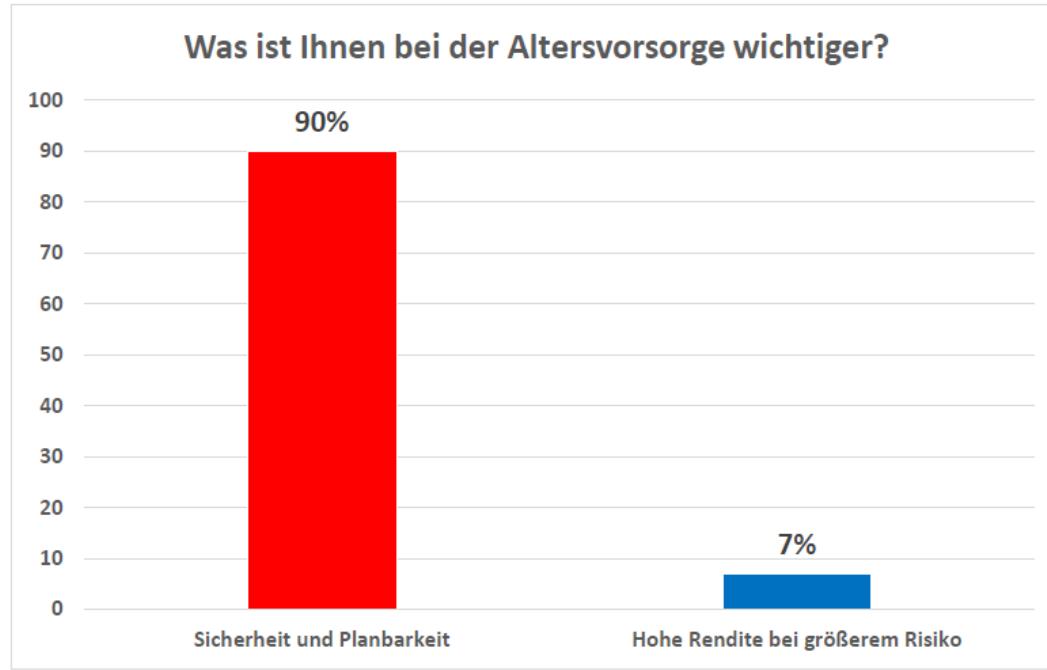
(3)

Staatliche geförderte private Vorsorge

„Grüner“ Bürgerfonds

Ampel
Öffentlich verwalteter Fonds?

Sicherheit und Planbarkeit statt höhere Rendite und größerem Risiko



Quelle: Kantar Public: Die Zukunft der Alterssicherung. 2022

Frage: „Was ist Ihnen mit Blick auf die Altersvorsorge wichtiger: Sicherheit und Planbarkeit ODER eine hohe Rendite bei größerem Risiko?“



Obligatorium: Für wen?

„Die Finanzierung obligatorischer Zusatzvorsorge ist international unterschiedlich geregelt. In Großbritannien wird eine obligatorische Zusatzvorsorge („Auto-enrollment“) von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert. In Schweden sind Betriebsrenten durch die hohe Tarifbindung quasi obligatorisch. Hier zahlt der Arbeitgeber 4,5 Prozent des Entgelts in eine Betriebsrente ein. Ähnliche verpflichtende Systeme mit anteiliger Arbeitgeber-Arbeitnehmerfinanzierung finden sich auch in Österreich (mindestens hälftiger Beitrag des Arbeitgebers bei Vorliegen) oder den Niederlanden.“

Gutachten Sozialbeirat 2022 RN 104



Nicht der Königsweg ...

- ▶ Grundsätzliche Skepsis:
 - ▶ Vorsicht vor Überbewertung der Ergiebigkeit Unterbewertung des Risikos!
 - ▶ Vorsicht vor Illusionen über angebliche Demografieresistenz
- ▶ Wer finanziert? Staat, Arbeitgeber, Arbeitnehmer*innen, Bürger*innen: Verschiebung der Tragelast der Alterssicherung lässt sich beobachten.
- ▶ Wer trägt das Risiko? Risikoverteilung wird zur verteilungs- und versorgungspolitisch zentralen Fragestellung.
- ▶ Ob sich der Tiger reiten lässt? Wer wird zum Kapitaleigner?
 - ▶ Gesellschaftsschädliche Rolle aufgeblähter Finanzmärkte und Macht der Finanzmarktakteure nicht unterschätzen.
 - ▶ Zielkonflikte können für die Akteure wie Staat und Gewerkschaften entstehen.

**Im Zentrum der Alterssicherungspolitik sollte die
Stärkung des Umlagesystems stehen!**



**Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit**

IG METALL
Vorstand
FB Sozialpolitik